

MOZ 13.9.04

# 700 Radler in der Stadt begrüßt

## 4. Tour de Tolérance erreichte pünktlich am Sonnabendnachmittag Bad Freienwalde / Viele Einheimische dabei

Bad Freienwalde (MOZ) Mit 700 Teilnehmern ist die 4. Tour de Tolérance am Sonnabendnachmittag in Bad Freienwalde nach 91,6 Kilometern angekommen. Von Potsdam aus trugen die Radler den Toleranz-Gedanken über die Bundeshauptstadt und Werneuchen in die älteste Kurstadt der Mark Brandenburg. Dort wurden sie von den Altstadtfestbesuchern jubelnd empfangen.

Mit im Feld die Initiatoren der Aktion – Günter Grützner aus Altranft und Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth, die diese Tour vor vier Jahren ins Leben gerufen haben. Dass das Teilnehmerfeld diesmal „nur“ 700 zählte, im vergangenen Jahr waren es 1300, war für Günter Grützner weniger bedeutungsvoll. „Wichtig ist, dass 700 Leute daran teilgenommen haben.“

Von HEIKE STACHOWIAK

Schon lange vor 17 Uhr säumten neugierige Bad Freienwalder und deren Gäste die Karl-Marx-Straße, brachten ihre Fotoapparate und Videokameras in die richtige Position. Die Freienwalder Hochrad-Truppe um Akteur Paul Bartz machte sich als Empfangskomitee verdient. Und dann war der große Augenblick gekommen: Beinahe auf die Minute genau um 17 Uhr bog der Tross aus der Wasserin die Karl-Marx-Straße Richtung Marktplatz. Unter Beifall der Bad Freienwalder legten die Teilnehmer die letzten Meter der insgesamt 91,6 Kilometer langen Etappe von Potsdam über Berlin und Werneuchen nach Bad Freienwalde zurück. Geschafft! Für den einen mit Anstrengungen verbunden, für den anderen eine gute Übungsstrecke. Eins vereinte sie aber am denkwürdigen 11. September – nämlich der Gedanke der Toleranz anderen Menschen, anderen Gedanken und Meinungen gegenüber.

Zum großen Feld gehörten natürlich auch die beiden Initiatoren dieser Aktion – SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth und Günter Grützner. Der Altranfter war sichtlich erleichtert, die Tour bis auf wenige Verletzungen gut nach Bad



Zieleinlauf: 700 Pedalritter gehörten zum Feld der 4. Tour de Tolérance, die diesmal in Bad Freienwalde endete.

Foto: GMD/Hannelore Siebenhaar

Freienwalde geführt zu haben. Es habe alles gut geklappt, einschließlich der Versorgung.

Die meisten Teilnehmer kamen aus der Region – vor allem aus Bad Freienwalde und Wriezen – darunter u. a. Dagmar Knoll aus Wriezen, Fritz Gesch aus Neuküstrinchen und Rainer Förster aus Bad Freienwalde.

Für viele von ihnen war es eine Premiere, wie für die fünf jungen Männer vom Team

Riemann oder auch für Dustin Mühlbach und Oliver Viert. Die zwei Gymnasiasten hatten sich bewusst für eine Teilnahme entschieden, auch wenn das sehr frühe Aufstehen nach der Fete am Freitagabend nicht so leicht fiel. „Und beim nächsten Mal sind wir wieder mit dabei“, stand für Beide bereits kurz nach der Ankunft fest.

Rosemarie (64) und Helmut Frohn (65) waren in Berlin zum

Feld gestoßen. Das Ehepaar zog mit seinem Tandem die Blicke auf sich. Eines von insgesamt zwei. „Wir hatten auch fünf Skater dabei, die uns begleitet haben“, nannte Günter Grützner kleinere Außergewöhnlichkeiten dieser Tour. Er wie seine Mitstreiterin Petra Bierwirth auch bedankten sich im Anschluss bei allen Helfern, Ordnern und schließlich bei der Kurstadt als würdige Gastgeberin.

Für den reibungslosen Ablauf unterwegs sorgten zirka 35 Polizeischüler der Fachschule der Polizei des Landes Brandenburg in Basdorf unter der Ägide von Bodo Böhlemann. Der 43-Jährige gehört seit Anfang an zum verlässlichen Tour de Tolérance-Team. „Zwischendurch begleitete uns auch die Polizeieskordienstafel der Berliner Polizei“, informierte der Mann im Radler-Dress. Denn das Mitradeln war für den Polizisten am Sonnabend nicht nur Ehrensache, sondern ist in seiner Freizeit auch beliebter Sport.

Ironie des Schicksals allerdings war, dass Schirmherr Helmut Recknagel nicht rechtzeitig in der Kurstadt eintraf. Der einstige Weltklasseskispringer war, mit dem Auto aus Berlin kommend, genau in jenen Stau geraten, der sich nach den Radlern auf der B 158 gebildet hatte. Seine Grüße kamen aber an.

Dass die Tour in Bad Freienwalde endete, brachte nicht nur den Gastwirten mehr Umsatz, sondern der Stadt Bad Freienwalde auch ein Achtungszeichen nach außen. „Und genau diese Außenwirkung war mir, neben dem Toleranz-Gedanken, sehr wichtig“, so Jens Lüdecke, Geschäftsführer der Tourist GmbH. Er hatte sich dafür stark gemacht, die Tour nach Bad Freienwalde zu holen.